Sonderheft Juni 2025

pt Evidenz SPEZIAL

In Kooperation mit Physio Deutschland



KIEFER ENTLASTEN

Ansätze bei Migräne und CMD

Wenn der Blitz einschlägt



Liebe Physiotherapeuten,

herzlich Willkommen zum neuesten „pt Evidenz-Spezial“. Heute wird es in Gedanken besonders schmerzhaft. Oder anders herum: Wir wollen Ihnen einen wissenschaftlichen Impuls in der Behandlung von Migräne anbieten. Dieser eignet sich hervorragend zur Weiterqualifizierung im Rahmen unseres Online-Zertifikatskurses. Es lohnt sich übrigens auch, vergangene Ausgaben herauszukramen, da die schon bestehenden Zertifikatskurs immer noch aktuell und nützlich sind.

Gewitter im Kopf

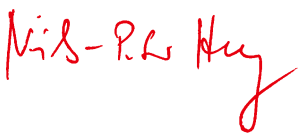
Im Beitrag über individuell zugeschnittene neuro-orthopädische Therapie geben wir Ihnen einen Praxisfall. Eine Dame leidet über Jahre unter Migräneattacken. Licht steht im als Auslöser im Verdacht. Eine spannende Diagnosereise passiert. Wie das individuelle Trainings- und Entspannungsprogramm aussieht und welche Erfolge sich damit erzielen ließen, lernen Sie hier und heute.

Kiefer im Fokus

Zudem behauptet eine österreichische Studie: Diskus im Kiefergelenk kann dislozieren und großen Schmerz verursachen. Unbehandelt können chronische Schmerzen entstehen; die Ursachen sind vielfältig. Nach der richtigen Physiotherapie zeigt sich: Ein Großteil der Schmerzpatienten wird beschwerdefrei und die Mundöffnung verbessert sind.

Freuen Sie sich also auf ein Evidenz-Rätselspiel und fordern Sie sich mit der Zertifizierung.

Viel Freude wünscht Ihnen



Ihr Nils-Peter Hey,
pt-Herausgeber

PS: Kennen Sie schon unseren Podcast „Frischluft fürs Physio-Hirn?“ Reinhören lohnt sich unter: podcast.physiotherapeuten.de

Negativ-Hinweis zu künstlicher Intelligenz

Alle Texte, analog und digital, wurden von unseren überaus menschlichen Redakteuren und fachkompetenten Autoren selbstständig erstellt und geprüft. Sollten wir uns bei der Texterstellung z. B. durch Systeme mit künstlicher Intelligenz unterstützen lassen, dann werden wir darauf an der entsprechen Stelle hinweisen.

Bessere Lesbarkeit

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der pt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.